



## Jochen Haußmann

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg  
Parlamentarischer Geschäftsführer, stellv. Vorsitzender und  
gesundheitspolitischer Sprecher der FDP/DVP-Landtagsfraktion

### **PRESSEMITTEILUNG**

vom 9. Februar 2022

Jochen Haußmann und Julia Goll: Die Funktion der Landtagsabgeordneten wird durch die Regierung ausgehöhlt

## **Menschen sollen sich an uns wenden, nicht an eine Regierungsbeauftragte**

„Fast 621.000 Euro jährlich lässt sich die Landesregierung ihre Bürgerbeauftragte kosten, das Geld könnten wir uns sparen“, Jochen Haußmann, FDP-Landtagsabgeordneter aus Kernen, lässt keinen Zweifel daran, dass er diese Personalstelle ablehnt. Und das hat seinen Grund im Demokratieverständnis des Liberalen aus dem Remstal: „Der Bürgerbeauftragte bin ich.“ Oder genauer „wir“: „Da bin ich mit Jochen einer Meinung“, sagt seine Waiblinger Kollegin Julia Goll. Und das gilt für die ganze FDP-Fraktion: „Wir sind nicht einig mit einem eigenen Amt für regierungseigene Bürgerbeauftragte“, sagt Jochen Haußmann, „als Fraktion der Freien Demokraten sind wir der Meinung, dass wir bereits 154 Bürgerbeauftragte haben, nämlich die Abgeordneten selbst. Im Sinne eines sorgsamem Umgangs mit Haushaltsmitteln ist diese Ausgabe nicht zu rechtfertigen.“

Zu ändern ist daran momentan nichts mehr. Der Etat 2022 ist verabschiedet. „Aber für die Zukunft darüber nachdenken sollten wir schon. Beispielsweise darüber, ob die Landesregierung hier nicht durch die Hintertür die Aufgabe und Funktion der Abgeordneten aushöhlt?“, fragen Jochen Haußmann und Julia Goll. Die Funktion steht in der Landesverfassung, Artikel 27: „Der Landtag ist die gewählte Vertretung des Volkes.“ Und „die Abgeordneten sind Vertreter des ganzen Volkes. Sie sind nicht an Aufträge und Weisungen gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen“.

„Wie sieht das bei der Bürgerbeauftragten von Baden-Württemberg, Beate Böhlen, aus?“, fragt Jochen Haußmann und verweist „auf die paradoxe Situation, dass die Regierung ihre Bürgerbeauftragte beim Landtag angesiedelt hat, um eine Regierungsferne zu demonstrieren, die gar nicht vorhanden ist.“ Sie sei zwar von der Regierungsmehrheit des Landtages zur Bürgerbeauftragten gewählt worden, „aber sie hat ihr Landtagsmandat niedergelegt, um der Landesregierung zu dienen.“

Schon dieser Vorgang zeige, dass das Amt eher die Aufgabe hat, der Regierung zuzuarbeiten, sagen die beiden Abgeordneten und haben eine klare Gegenposition: „Wir wollen, dass die Menschen im Rems-Murr-Kreis sich an uns wenden, wenn sie ein landespolitisches Anliegen haben. Alternativ steht auch der Petitionsausschuss des Landtages zur Verfügung, der sich als Organ des Landtages um alle Angelegenheiten kümmert, die aus der Bürgerschaft an ihn herangetragen werden. Die Mittel, die wir Abgeordneten haben, sind um ein Vielfaches schärfer als die einer Regierungsbeauftragten, die

1/2



## Jochen Haußmann

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg  
Parlamentarischer Geschäftsführer, stellv. Vorsitzender und  
gesundheitspolitischer Sprecher der FDP/DVP-Landtagsfraktion

im Konfliktfall immer auf Beschwichtigung aus sein muss. Die Mütter und Väter der baden-württembergischen Verfassung haben sich 1953 schon etwas gedacht, als sie die Stellung des Abgeordneten so stark gemacht haben“, sagen Julia Goll und Jochen Haußmann: „Die 621.000 Euro jährlich lassen sich sicher sinnvoller verwenden, sobald es gelungen ist, das Amt wieder abzuschaffen.“